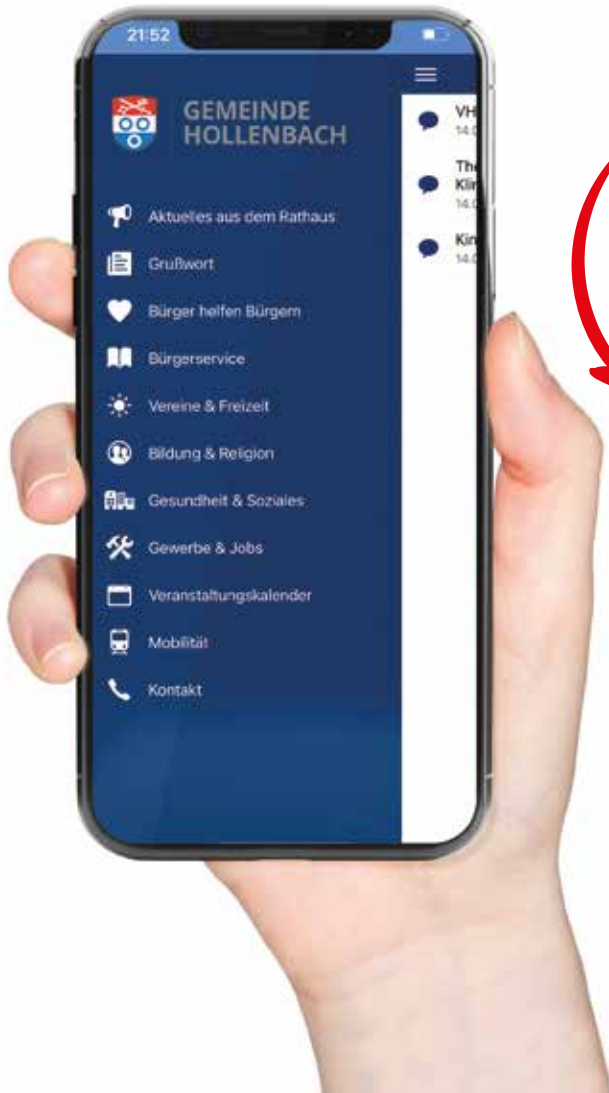




UNSER NEUER
Kindergarten



GEMEINDE HOLLENBACH



Jetzt als App!
Kostenlos und
ohne Registrierung!
Einfach QR-Code
einscannen:

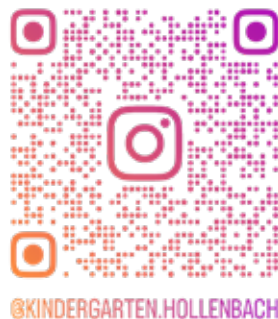


Aktuelle Neuigkeiten - Veranstaltungen - ÖPNV - Gesundheit - uvm.
Alles rund um unsere schöne Gemeinde Hollenbach!



INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort 1. Bürgermeister Xaver Ziegler.....	04
Grußwort Dekan Stefan Gast	06
Grußwort Leiterinnen Johanna Elbl und Tanja Sturm	08
Grußwort Architekten Anton Haberl und Michael Treupel	10
Geschichte des Kindergartens Hollenbach	12
Planung und Anforderungen	16
Bauphase und Kosten.....	20
Impressionen	26
Der Außenbereich	34
Vorstellung der Künstler Nadine Schweizer und Stefan Bauer.....	36
Vorstellung Team Kindergarten.....	40



Grußwort des 1. Bürgermeisters

Liebe Eltern und liebe Kinder,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es erfüllt mich mit großer Freude und Stolz dass ein unglaublich wichtiges und großes Bauprojekt der Gemeinde Hollenbach fertig gestellt ist: Unsere neue Kindertagesstätte!

Nach langer Planungsphase und einem sehr herausfordernden Baujahr können wir unser „Haus für Kinder St. Ulrich“ endlich der Öffentlichkeit präsentieren.

Und dieses kann sich meiner Meinung nach mehr als sehen lassen!

Es ist ein hochmodernes Gebäude entstanden, welches alle Anforderungen, die heute an eine solche Einrichtung gestellt werden, mehr als erfüllt. Neben dem großzügigen Raumangebot für die pädagogische Arbeit entstand auch ein sehr attraktiver Arbeitsplatz.

Kurzum – ein Ort, an dem sich Kinder, Eltern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen und gemeinsam an der Förderung und Entwicklung unserer Kleinsten arbeiten können.

Sehr wichtig war dem Gemeinderat und mir auch eine hochwertige, nachhaltige und ökologische Bauweise, dazu mehr im Heft.

Hinter uns liegt wie gesagt ein straff getaktetes Baujahr. Dass wir tatsächlich zum Beginn des Kindergartenjahres 2022/2023 den Betrieb aufnehmen konnten ist der



Gemeinschaftsleistung von vielen Menschen zu verdanken.

Besonderer Dank geht an dieser Stelle an:

- die Architekten Anton Haberl und Michael Treupel für die hoch professionelle Planung und Durchführung der Baumaßnahme,
- die baubeteiligten Firmen für die erbrachten Leistungen in den einzelnen Gewerken,
- die Leiterinnen Johanna Elbl und Tanja Sturm zusammen mit ihrem ganzen Team für das über das normale Maß hinausgehende Engagement, Fleiß und Verständnis im letzten Jahr,
- an die Kollegen des Gemeindebauhofes und alle anderen freiwilligen Helfer und Unterstützer ohne die dieses Mammutprojekt nicht zu schultern gewesen wäre,

- an unsere vorübergehenden Gastgeber der Grund- und Mittelschule Hollenbach die uns für ein Jahr bei sich aufgenommen haben,
- an die Pfarrei „St. Peter und Paul“ Hollenbach sowie an das KiTa-Zentrum „St. Simpert“ für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit,
- und nicht zuletzt an den Hollenbacher Gemeinderat für viele richtige Entscheidungen und Beschlüsse!

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der Entstehungsgeschichte dieses Projektes!

Herzlichst Ihr



Xaver Ziegler, 1. Bürgermeister

Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle auch noch bei allen Eltern und Kindern bedanken, die dieses „Übergangsjahr“ mit allen damit einhergehenden Provisorien und Einschränkungen hingenommen haben und durch ihre Mitwirkung konstruktiv unterstützt haben.

Das fertige Ergebnis ist sicherlich eine gute Entschädigung für alle Widrigkeiten und wird in den kommenden Jahrzehnten ganzen Generationen von kleinen Hollenbacherinnen und Hollenbachern gute Dienste leisten!

François Rabelais hat einmal gesagt:

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“

Ich bin der Überzeugung, dass wir einen Ort geschaffen haben, der geeignet ist künftig viele Feuer zu entzünden und diese am Brennen zu halten!



Grußwort

Dekan Stefan Gast

Ein herzliches Grüß Gott!

„Es ist der Engel der Fröhlichkeit, der uns glückliche Stunden erleben lässt und uns zeigt, wie unbeschwert das Leben sein kann.“ (Klara Löwenstein) Unser neu gestaltetes, renoviertes und erweitertes „Haus für Kinder St. Ulrich“ in Hollenbach will einen großen Beitrag dazu leisten, dass unsere Kinder das erfahren, was in diesem Satz zum Ausdruck kommt.

Da das bisherige Kindergartengebäude aufgrund der wachsenden Zahl an Kindern zu klein und eng geworden, aber auch in die Jahre gekommen war und einer Renovierung und Modernisierung bedurft hatte, hat die Gemeinde Hollenbach als Sachaufwandsträger dieses wichtige Projekt angepackt. Somit ist ein wunderschönes Haus entstanden, in dem jetzt ausreichend Platz für alle Kinder ist. In den großzügigen, hellen und sympathischen Gruppenräumen, aber auch in den Gemeinschaftsräumen wie Speisesaal und Turnhalle dürfen sich die Kinder aufhalten, bewegen, wohlfühlen und glückliche, unbeschwerte Stunden miteinander erleben. Besonders freut es mich, dass auch ein großzügig angelegter Gartenbereich für die Kinder zur Verfügung gestellt wird.

Herzlich danke ich der Gemeinde Hollenbach, allen voran dem 1. Bürgermeister, Herrn Xaver Ziegler sowie den Mitgliedern des Gemeinderates und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und des Bauhofs für allen Einsatz, für all die viele Zeit, Energie und Nerven, die aufgewendet wurden. Ebenso gilt al-



len Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Architekturbüros sowie der ausführenden Firmen ein herzliches Dankeschön für allen Einsatz auf der Baustelle.

Seit gut einem Jahr leiten unser „Haus für Kinder“ Frau Johanna Elbl als Leiterin und Frau Tanja Sturm als stellvertretende Leiterin. Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir in diesen beiden Frauen zwei engagierte, tatkräftige und begeisterte Leiterinnen haben, die zusammen mit einem guten, kompetenten Team für unsere Kinder und ihre Eltern da sind. Als Träger unserer kirchlichen Einrichtung ist es mir wichtig, dass die Kinder in guten Händen sind und optimal betreut werden. Dafür danke ich allen, die in unserer Kindertagesstätte mitarbeiten, für ihren unermüdlichen Einsatz. Vor allem im letzten Jahr ist während der Bauphase allen sehr viel abverlangt worden, wenn ein Teil der Gruppen in der Schule untergebracht werden und der andere Teil im alten Kindergartengebäude bei laufender Baustelle verbringen musste. All das ist von allen großartig gemeistert worden.

An dieser Stelle danke ich aufrichtig auch dem Kindertagesstättenzentrum St. Simpert der Diözese Augsburg, Herrn Günther Groll als Leiter mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für die Unterstützung dieses Projekts und für die gute Zusammenarbeit in der Verwaltung unseres „Haus für Kinder St. Ulrich“.



Für die Kinder in unserer Kindertagesstätte war der Betrieb der Baustelle ganz gewiss interessant und spannend, zugleich aber auch eine Frage der Geduld. Von ihnen und ihren Eltern war im zurückliegenden Jahr große Ausdauer gefordert. Dafür danke ich allen von Herzen. Auch dem Elternbeirat spreche ich für alles umsichtige Mittun gerade in der Bauphase ein herzliches Danke aus. Und nicht zuletzt sei auch den Nachbarn von Herzen gedankt, die während der Bauzeit so manche Einschränkung hinnehmen und immer wieder Nachsicht aufbringen mussten.

Ein herzliches Vergelt's Gott sage ich nochmals allen Beteiligten für die Realisierung dieses großartigen, schönen und wichtigen Projekts sowie für alles gute und harmonische Zusammenarbeiten.

Jetzt durfte ich unser fertiges neues „Haus für Kinder St. Ulrich“ segnen und feierlich einweihen – mit den Kindern schon in einer eigenen Feier und bei der offiziellen Einweihungsfeier. Das war für mich eine ehrenvolle Aufgabe, die ich gerne übernommen habe. Denn „an Gottes Segen ist alles gelegen“, so heißt ein alter Spruch. Und im Alten Testament heißt es im Psalm 127: „Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut.“ Mit Gottes Segen nicht nur für das Gebäude, sondern vielmehr für alle Kinder und ihre Familien, Erzieherinnen, Mitarbeiterin-

nen und für alle, die im Haus ein und aus gehen, wissen wir uns in Gottes Schutz und Segen geborgen. „Es ist der Engel der Fröhlichkeit, der uns glückliche Stunden erleben lässt und uns zeigt, wie unbeschwert das Leben sein kann.“ Dass dieser Engel als Bote Gottes alle das erleben lässt, ist mein Herzenswunsch für alle. So wünsche ich reichsten Segen für eine glückliche Zukunft allen, die unsere Kindertagesstätte besuchen und in ihr arbeiten und vor allem eine frohe, glückliche, unbeschwerte und im Guten prägende Zeit für alle Kinder, die in unser „Haus für Kinder St. Ulrich“ kommen.

Für den Träger, die Katholische Pfarrkirchenstiftung „St. Peter und Paul“, Hollenbach

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Gast'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Stefan Gast, Dekan

Grußwort

Johanna Elbl und Tanja Sturm

Gemeinsam wachsen und groß werden!

Dies könnte ein Leitsatz aus unserem Kita-Alltag sein.

Er passt aber auch sehr treffend für den Rückblick auf unser letztjähriges Projekt:

Renovierung, Neubau und Erweiterung der Kita Haus für Kinder St. Ulrich in der Gemeinde Hollenbach.

Denn- Ja, wir sind in diesem Jahr gemeinsam gewachsen und groß geworden.

Gewachsen - nicht nur gebäudetechnisch, sondern in unserem Miteinander, in einem starken „Wir-Gefühl“. Das betrifft ein ganzes Team und eine ganze Gemeinde.

Es war beeindruckend, wie die Gemeinde - vertreten durch den 1. Bürgermeister Xaver Ziegler-, die beauftragten Architekten Herr Anton Haberl und Herr Michael Treupel, die Bauhofhofmitarbeiter, ja die ganze Gemeindeverwaltung, aber auch die Eltern mit uns als Fachkräften an einem gemeinsamen Strang gezogen haben, aufeinander eingegangen sind und sich ergänzt haben.

Aber auch intern waren wir als Team im letzten Jahr durchaus gefordert. Besonders in der fachlichen Kompetenz, denn in unmittelbarer Nähe zu unserer gigantischen Baustelle, während der Auslagerung und der Teilung der Gruppen haben wir unsere

pädagogische Arbeit dennoch mit hohem Qualitätsanspruch durchgeführt. Das Team war über ein ganzes Jahr hinweg getrennt und die Möglichkeiten der Absprachen und des gegenseitigen Unterstützens erfolgten unter erschwerten Bedingungen. Dies alles hielt uns aber nicht davon ab, füreinander da zu sein.

Dadurch sind wir gewachsen und groß geworden in unserem Verstehen und Vertrauen, denn auch in schwierigen Situationen wie bei zeitlichen und baulichen Engpässen konnten wir aufeinander zählen.

Durch das gemeinsame Wirken bei produktiven Absprachen und schneller Umsetzung war das Wachsen des Gebäudes im Zeitplan überhaupt erst möglich.

Es ist nicht selbstverständlich, dass viele Menschen mit unterschiedlicher Motivation derart gemeinsam agieren wie bei der Bauplanung, dem Handwerk und den Anforderungen der Pädagogik. Aber auch die Bedürfnisse der Gemeinde und der Elternschaft wurden mit aufgenommen und konnten in gegenseitigem Verstehen und Respekt gemeinsam wirken. Dies war und ist auch nur deshalb möglich gewesen, weil uns als Leitungsteam der Kita und den pädagogischen Fachkräften in unserem Haus großes Vertrauen und Wertschätzung für unsere Arbeit entgegengebracht wurden. Hierfür möchten wir uns heute aufrichtig bedanken.

Wir – die Mitarbeiterinnen der Kita St. Ulrich - sind Wegbegleiter der Kinder, solange sie bei uns sind. Wir möchten ihnen eine glückliche und unbeschwerte Zeit in unserer Gemeinschaft ermöglichen und sie stark für ihren weiteren Lebensweg machen.



Die ersten Jahre eines Kindes sind wertvolle und prägende Jahre. In diesen Jahren entwickelt der Mensch den Großteil seiner eigenen Persönlichkeit. Kindheitserinnerungen bleiben bis ins hohe Alter präsent. Durch diese große Investition in ein so wunderbar ansprechendes Gebäude haben sich alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hollenbach für die nächsten Generationen positiv verewigt. Und Kinder merken sehr wohl, ob das Haus mit Herzenswärme eingerichtet ist, sie erinnern sich an den Geruch und daran, ob es ihren Bedürfnissen gerecht wurde. Sie merken sich ihr Leben lang, ob ihre Umgebung ihren Spiel- und Lerntrieb herausgefordert hat. Doch am meisten in der Erinnerung bleibt, ob in diesem Haus, in dem die Kinder viele Stunden des Tages verbringen, Menschen waren, die es gut mit ihnen

meinten. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und freuen uns auf jeden Tag, den wir mit den Kindern erleben dürfen.

Denn: *„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“*

(Marie v. Ebner-Eschenbach)

Johanna Elbl Tanja Sturm

Johanna Elbl und Tanja Sturm
Einrichtungsleitung und stellvertretende
Einrichtungsleitung



Grußwort der Architekten Anton Haberl und Michael Treupel

Wer will fleißige Handwerker sehen...

Genau das durften viele Kinder im Hollenbacher Kindergarten St. Ulrich verfolgen. Mit großen Augen konnten sie ab Juli 2021 beobachten wie direkt vor ihren Augen ein neuer Kindergarten entstand.

Dazu musste anfangs ein Teil des bestehenden Gebäudes abgebrochen werden, um Raum für den Neubau zu schaffen. Nicht nur die Jungs bestaunten riesige Maschinen, die tiefe Löcher für Betonpfähle in den Boden bohrten, nein auch die Mädchen konnten ihre Augen nicht abwenden. Anschließend sahen sie, wie eine Stahlbeton-Bodenplatte von ca. 700 m² gegossen wurde, auf die dann innerhalb weniger Tage ein Holzbau von ca. 3.500 qm umbauten Raums errichtet wurde.

Die anschließenden Innenarbeiten konnten die „Kleinen“ dann leider nicht mehr direkt verfolgen und mussten sich Ihre Neugier bis zur Fertigstellung aufsparen.

Der Neubau beherbergt nicht nur zwei neue Krippengruppen mit einem großzügigen Spielflur, sondern auch Räume für Personal, Lager, Umkleide und Technik. Zwischen dem Bestandsbau und dem Krippenbereich ist ein multifunktionaler Mehrzweckraum entstanden, der sich durch mobile Trennwände in mehrere Bereiche (Turnraum, Speisesaal, und Elternwartezimmer) untergliedern lässt. Eine Verteiler- und Kinderküche, sowie die Sanitärräume



erfüllen das behördlich geforderte Raumprogramm.

Während der laufenden Arbeiten stellte sich im Frühjahr 2022 immer mehr heraus, dass eine Sanierung des Bestandsgebäudes sinnvoll und notwendig ist. So konnte das farbliche und materielle Grundkonzept des Neubaus, wie z.B. Parkettböden und Schallschutzdecken, auch auf die bestehenden Räume übertragen werden.

Diese Sanierungsmaßnahmen haben im direkten Anschluss an die Fertigstellung des Neubaus den Handwerkern aufgrund des sehr knappen Zeitrahmens während der Sommerferien sehr viel abverlangt, da an manchen Tagen fast alle Gewerke gleichzeitig am Arbeiten waren.

Im September war es dann so weit; mit großen staunenden Augen durften die Kinder in die neu gestalteten Räume einziehen. Die Augen wurden dann noch grö-



Somit möchten wir uns beim Bürgermeister Xaver Ziegler und der Gemeinde Hollenbach für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ganz besonderer Dank gilt auch dem Kindergartenteam, vor allem den Leiterinnen Johanna Elbl und Tanja Sturm.

Ohne die wertvolle und fachkompetente Zusammenarbeit mit den Fachplanern, Handwerkern und Bauhofmitarbeitern wäre die Durchführung nicht denkbar gewesen. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Wir wünschen viel Freude im neuen Kindergarten und für die Zukunft viele strahlende Kinderaugen.

ber, als im Oktober wieder schweres Gerät anrückte, um die Außenanlagen zu gestalten. So konnten sie miterleben, wie neue Spielgeräte aufgestellt wurden und sogar eine Bobby-Car-Strecke um einen großen Sandkasten entstand.

...das Häuschen wird bald fertig sein.

So endet das bekannte Kinderlied, und tatsächlich nun ist es so weit: Im „Häuschen“ kann nun fröhlich gesungen und gespielt werden.

Der Aufgabenbereich von Architekten ist sehr vielseitig. Einen Kindergarten zu entwerfen und auszuführen ist eine nicht alltägliche, aber sehr interessante und besondere Herausforderung, der wir uns gerne gestellt haben. Da eine Menge an Vorgaben und Bedürfnissen zu erfüllen sind, ist es wichtig, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen.



Anton Haberl und Michael Treupel,
Architekten



Geschichte des Kindergartens Hollenbach

1979

Eröffnung der Einrichtung
als 2 gruppiger Kindergarten

2018

Umbenennung der Einrichtung
von Kindertagesstätte in
„Haus für Kinder St. Ulrich“
und Neustrukturierung
der Gruppen in Krippen- und
Kindergartengruppen

2019

Gründung der
4. Kindergartengruppe
im Turnraum aufgrund
stetig steigender
Kinderzahlen

1993

Erweiterung des Gebäudes
um eine weitere Gruppe

2016

Kündigung SVE wegen
Eigenbedarf und
Wiedereröffnung der
4. Gruppe
(2. Gemischtengruppe)

2021

Genehmigung des
Erweiterungsbaus
und Umbaus
der Einrichtung

1994

Großbrand zerstört
den Neubau

2004 - 2016

Vermietung des
Gruppenraums im OG
an die SVE der
Schwabenhilfe e.V. aufgrund
zurückgehender Kinderzahlen

2021-2022

Auslagerung von 3 Kindergar-
tengruppen in der Grund- und
Mittelschule Hollenbach im Bau-
jahr. Auflösung der 2. Krippen-
gruppe und Neueröffnung der
4. Kindergartengruppe aufgrund
veränderter Bedarfszahlen

1994

Wiederaufbau des Neubaus
und Erweiterung eines
Gruppenraums im
1. OG (4 Gruppen)

2010

Umbenennung der
3. Gruppe zu einer alters-
gemischten Gruppe für
Kinder von 10 Monaten
bis 4 Jahre und Öffnung
der Einrichtung für
Krippenkinder

2022

Fertigstellung der
Baumaßnahmen und
Rückzug der 3 ausgelagerten
Kindergartengruppen.
Wiedereröffnung der
zweiten Krippengruppe

Träger

Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Peter und Paul Hollenbach

Amtshilfevereinbarung
seit 2018

KiTA-Zentrum St. Simpert

Unterstützung und Koordination im Verwaltungsbereich

Vertreten
durch die
Aufsichtsbehörde
Ira aic-fdb



Freistaat Bayern

Beitragsbe-
zuschussung

Gemeinde Hollenbach

Sachaufwandsträger, Eigentümer des Gebäudes,
Übernahme von 80% des verbleibenden Defizits

Vom Kindergarten zum Haus für Kinder St. Ulrich in Hollenbach Die Anfänge der Kinder- betreuung nach der Gemeindereform 1971

von Rupert Reitberger

Hätte es zum 1. Januar 1971 die Gemeinde Hollenbach in der jetzigen Konstellation nicht gegeben, wäre auch der Kindergarten 1978/79 nicht entstanden. Durch den freiwilligen Zusammenschluss der fünf ehemaligen Krebsbach- und Dümpfelbachgemeinden kamen in Folge eine Reihe von neuen Wünschen, Forderungen, aber auch Möglichkeiten auf den Tisch.

Von der zentralen Abwasserentsorgung bis hin zur Einführung der Müllabfuhr, der Installation einer Verwaltungsdienstleistung für die Bürger, wurde mehr und mehr der Wunsch der Errichtung eines Kindergartens vorgetragen. Vieles wurde damals improvisiert. So auch der Besuch eines Kindergartens. In einer ähnlichen Situation befand sich damals die Gemeinde Griesbeckerzell, deren Bürgermeister Karl Gassner eine pragmatische Lösung fand: Freie Räume im Schulhaus für einen Kindergarten. Doch war dieser wirtschaftlich nicht ausgelastet – und so kam das Angebot der Mitbenützung an Hollenbach. Doch, wie die Kinder nach Griesbeckerzell bringen? Auch hier fand Gassner eine Lösung. Der dortige Bürgermeister kaufte einen gebrauchten VW-Bus und machte die Chauffeurdienste selbst. So transportierte er die Hollenbacher Kinder täglich nach Griesbeckerzell und zurück. Weil jedoch die kleinen Bürger

Hollenbachs nicht alle Platz auf den regulären Sitzen fanden, wurde der Rest einfach in den geräumigen Kofferraum verfrachtet, sehr zur Freude der Kinder. Doch einmal passierte es, dass sich während der Fahrt das Schloss der Heckklappe löste und diese aufsprang. Zum Glück passierte nichts und kein Kind fiel heraus.

In dieser Zeit ab 1975 befasste sich der Gemeinderat Hollenbachs schon mit der Planung für einen Kindergarten. Das Grundstück von 2 Tgw. wurde schon 1971 von Josef Sedlmeir für den Bau eines Rathauses und Kindergarten erworben. Doch bis die Finanzierung einschließlich staatlicher Förderung gesichert war, dauerte es bis 1977. Endlich konnte das Ing. Büro Reinhard Skiebe aus Aichach mit der Planung beauftragt werden. Die Angebotseröffnung fand am 28. März 1978 statt. Dann ging alles ganz schnell.

Doch die Frage nach der Betriebsträgerschaft musste geklärt werden. Die politische Gemeinde Hollenbach verfügte über keinerlei Erfahrung bezüglich Betrieb, Personal, deren Weiterbildung udgl. Professionell war in dieser Frage der Caritasverband Augsburg aufgestellt. In großer Runde fand am 25. Januar 1979 ein Gespräch in den Räumen der Diözese in Augsburg statt. Teilnehmer waren Caritasdirektor Msgr. Lutz, Pfarrer Michael Haas, Bürgermeister Rupert Reitberger, sowie die Mitglieder der Kirchenverwaltung und des Gemeinderates. Alle waren sich einig über die Betriebsträgerschaft durch die Caritas, außer Pfarrer Michael Haas. Msgr. Lutz gab spontan seine Zusage.

„Kindergarten St. Ulrich“ – wie kam die Namensgebung zustande?

Pfarrer Michael Haas empfand die Übernahme der Betriebsträgerschaft durch die Caritas als persönliche Niederlage. Er reichte seine Ruhestandsversetzung ein. Am Montag, den 16. April 1979 fand im brechend vollen Saal des Gasthauses „Krammer“ in Hollenbach die Verabschiedung statt. Alle Vereine und örtlichen Institutionen lobten das Wirken des Pfarrers in den vergangenen 28 Jahren. Auch Bürgermeister Rupert Reitberger würdigte nicht nur sein seelsorgerisches Wirken, sondern auch sein heimatpflegerisches Engagement. Als Abschiedsgeschenk überreichte Reitberger eine schön gefasste Plastik des Heiligen Ulrich als Diözesanpatron dem scheidenden Pfarrherrn. Zur Überraschung aller kam es nun zu einem Eklat. Pfarrer Haas verweigerte das Geschenk mit der Begründung: „Ich lasse mich nicht kaufen.“ Mit drastischen Worten brachte er seine Verärgerung gegenüber der Kirchenverwaltung und dem Gemeinderat zum Aus-

druck, worauf Letzterer als Zeichen des Protestes den Saal verließ.

Bürgermeister Reitberger brachte Tags darauf das verschmähte Geschenk, den Heiligen Ulrich in den nahezu fertiggestellten Kindergarten und brachte ihn an der Eingangswand auf einem Sockel stehend an. Sowohl Kirchenverwaltung als auch Gemeinderat waren sich einig, den Kindergarten unter das Patronat des Heiligen Ulrich zu stellen. Von da an war der Name dem Kindergarten gegeben. Am 16. Mai 1979 zog die erste Gruppe der Kinder ein. Zur Einweihung am 13. Oktober 1979 bot sich spontan Diözesanbischof Dr. Josef Stimpfle an, der zusammen mit dem aus Korea stammenden Pfarrer Dr. Taddäus Ko, im Beisein von Landrat Josef Bester, MdL Georg Fendt und vielen Ehrengästen, den Segen erteilte. Innerhalb von 13 Monaten war der Bau „Kindergarten“ fertiggestellt und bei der Eröffnung voll belegt. Über die Notwendigkeit eines Kindergartens wurde nicht diskutiert. Die Baukosten betrugen 620.000,- DM. Möge der Heilige Ulrich weiterhin seine schützende Hand über dieses Haus unserer jüngsten Bürger halten.



Planung und Anforderungen

Über Jahrzehnte hinweg waren in unserem Kindergarten zwei Gruppen untergebracht, die übliche Verweildauer der Kinder in der Einrichtung betrug zwei Jahre. Im Jahr 1992 wurde es aufgrund steigender Betreuungszahlen eng im Kindergarten und das Gebäude musste in Richtung Osten erweitert werden. Es entstand ein zweigeschossiger Anbau in dem zwei zusätzliche Gruppen inclusive aller notwendigen Nebenräume Platz fanden.. Es entstand ein zweigeschossiger Anbau in dem zwei zusätzliche Gruppen inclusive aller notwendigen Nebenräume Platz fanden. Lange Zeit konnte der im 1. Obergeschoss gelegene Raum an die „Schulvorbereiten-

de Einrichtung“ (SVE) der Schwabenhilfe Augsburg vermietet werden, da der Platzbedarf dies ohne weiteres zuließ.

Ab dem Jahr 2013 begann der Bayerische Landtag, den Betreuungsanspruch der Eltern im Krippen- und Kindergartenbereich Schritt für Schritt auszuweiten. Nachdem vor allem das Angebot der Krippe anfangs eher zögerlich in Anspruch genommen wurde stieg die Zahl der zu betreuenden Kinder ab dem Jahr 2015 doch sprunghaft an.

Der Anspruch auf Betreuung ab dem 1. Lebensjahr in Verbindung mit stetig steigenden Geburtenzahlen in der Gemeinde Hollenbach führte schließlich dazu, dass wir den Mietvertrag mit der SVE schweren Herzens aufkündigen mussten und den Gruppenraum für die Eigennutzung benötigten.



Doch selbst diese Maßnahme führte nur zu einer kurzen Entspannung, bereits 2019 war der Platz wieder zu wenig. Um kurzfristig Abhilfe zu schaffen und möglichst keine Kinder aufgrund Platzmangels abweisen zu müssen wurde der Turnraum kurzerhand offiziell zum Gruppenraum umgenutzt. Dies hatte den Effekt, dass alle angemeldeten Kinder aufgenommen werden konnten, allerdings wurden die Platzverhältnisse in der Einrichtung immer enger, was natürlich zu zusätzlichen Herausforderungen für Kinder aber auch Personal führte. Nicht nur der Turnraum selbst, sondern viele weitere Neben- und Sozialräume für das Personal fehlten und erforderten ständiges Improvisieren und teilweise umständliches Arbeiten. Angesichts dieser auf Dauer nicht akzeptablen Zustände und der weiterhin stei-

genden Geburtenzahlen in der Gemeinde fasste der damalige Gemeinderat im Jahr 2019 die Grundsatzentscheidung, den Kindergarten neu auszurichten und das Platzangebot zu verbessern.

Mit den Architekten Anton Haberl und Michael Treupel konnte die Gemeinde zwei erfahrene und hoch professionelle Architekten gewinnen, die von Anfang an mit Herzblut bei der Sache waren.

Doch bevor der fertige Eingabeplan eingereicht werden konnte galt es unzählige Belange und Anforderungen einzuarbeiten und aufeinander abzustimmen.

Neben den zahlreichen gesetzlichen Vorgaben seitens des Jugendamtes, die für Erteilung einer „Betriebserlaubnis“ notwendig sind waren vor allem auch Themen wie Alltagswege und Sicherheit wichtige Eckpfeiler der Planung.



An dieser Stelle möchte ich mich in aller Form bei den Mitarbeiterinnen des Jugendamtes des Landratsamtes Aichach-Friedberg bedanken, die uns während der Planungsphase immer mit Rat und Tat zur Seite standen.

Nachdem schließlich alle Beteiligten gehört und deren Anregungen eingeflossen waren konnte dem Gemeinderat der fertige Bauantrag präsentiert werden. In der Sitzung am 21.01.2021 wurde dieser schließlich einstimmig beschlossen.

Die Planung hatte einen L-förmigen Anbau an das bestehende Gebäude zum Inhalt. Insgesamt fanden 2 Krippen- und 4 Kindergartengruppen in dem großzügigen Gebäude Platz. Daneben auch noch zahlreiche weitere, neue Räume, wie z.B. ein Speisesaal, ein großzügiger Turnraum, ein Elternwarteraum, ein Elternsprechzimmer und ein Musikzimmer Platz, nur um einige zu nennen.

Insgesamt verdoppelte sich die nutzbare Fläche nahezu. Dabei war dem Gemeinderat von Anfang an wichtig, nicht nur stur nach Förderregularien zu bauen, sondern zukunftsfähig und hochwertig zu investieren. So wurden die meisten Räume größer als gefordert geplant und vor allem der sehr flexibel nutzbare Saal, in dem Speisesaal, Turnraum und Elternwarteraum untergebracht sind, mit seinen ca. 210 m² bringt einen unglaublichen Mehrwert und kann im geöffneten Zustand für größere Veranstaltungen genutzt werden.

Auch die Themen „Energieversorgung“ und „ökologische Bauweise“ waren der Gemeinde als Bauherr von Anfang an extrem wichtig.

So entschied man sich den Anbau im KfW 40plus – Standard zu errichten, nachdem dieses Förderprogramm seit 01. Juli 2021 auch für Nicht-Wohngebäude nutzbar ist. Insgesamt können hier Fördermittel in Höhe von ca. 300.000 € generiert werden. Beheizt wird der komplette Kindergarten, genauso wie das Rathaus und das Feuerwehrhaus Hollenbach aus dem Biomassebetriebenen Nahwärmenetz unseres Nachbarn Hans Sedlmeir.

Doch auch an die Eigen-Stromerzeugung wurde gedacht. Bereits im Jahr 2021, also noch vor Energiekrise und extrem steigenden Kosten entschied sich der Gemeinderat dazu, auf dem Dach des Neubaus eine Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von ca. 55 kWp und einen entsprechenden Stromspeicher zu installieren.

Um diese doch recht leistungsstarke Anlage möglichst gut nutzen zu können ging





man sogar noch einen Schritt weiter: Rathaus, Feuerwehrhaus und Kindergarten teilen sich mittlerweile einen Stromanschluss. So kann der auf dem Kindergarten erzeugte Strom auch in den anderen Liegenschaften genutzt werden. So will sich die Gemeinde unabhängiger von den Stromversorgern machen und auch die Versorgungssicherheit verbessern.

Ein im Zuge der Baustelle extra eingebauter „Einspeisepunkt“ ermöglicht es sogar künftig im Falle eines längeren Stromausfalls, alle drei Gebäude mittels eines Aggregates zu versorgen und so den Weiterbetrieb zu gewährleisten.

Doch bevor die Baustelle starten konnte, musste zuerst eine vorübergehende „Bleibe“ für drei Gruppen gefunden werden. Die Grund- und Mittelschule erklärte sich

sofort bereit, die Kinder aufzunehmen, auch wenn sie sich selbst dadurch einschränken und etwas zusammenrücken musste. Während des Baujahres hatten die Kinder so eine absolut hochwertige Location, in der es an nichts fehlte. Selbst an einen extra abgesperrten Außenbereich wurde gedacht, dieser wurde von den Bauhofmitarbeitern hergerichtet und mit Hütten und Geräten ausgestattet.

Nachdem das Kindswohl und die Sicherheit auch in dieser Zeit natürlich oberste Priorität hatte wurden die beiden im Kindergarten verbliebenen Gruppen mittels Staubwand und Bauzäunen vom Gefahrenbereich getrennt. Auch den „Zurückgebliebenen“ fehlte es somit an nichts.

Nachdem also alle Entscheidungen getroffen, sowie alle Provisorien geschaffen waren und alle Beteiligten in den Startlöchern standen konnte das Großprojekt Kindertagenerweiterung endlich starten!

Von Anfang an war klar dass das selbst gesteckte Ziel, in genau einem Jahr ein bezugsfertiges Gebäude hergestellt zu haben, absolut bedingungslose Zusammenarbeit und Disziplin aller Beteiligten erfordert!

Bauphase und Kosten

Anfang Juli 2021 wurde also noch während des laufenden Betriebes der Außenbereich, so wie er über Jahrzehnte mehr oder weniger unverändert bestanden hatte, innerhalb von Tagen durch Eigenleistung des Bauhofes komplett abgebaut und die Baumaßnahme begann mit den Erdarbeiten. Bereits im Vorfeld der Planung in Auftrag gegebene Bodengutachten bestätigten den Verdacht, dass der Untergrund im Bereich des geplanten Gebäudes nicht ganz einfach zu bebauen ist.

Somit wurden gleich zu Beginn mittels einer Spezial-Ramme sogenannte Duktil-Pfähle in den Untergrund eingebracht, die die spätere Bodenplatte und damit das Gebäude tragen sollten.

Dieses Gründungssystem hat den großen Vorteil, dass die Pfähle mittels Vibrationen in das Erdreich getrieben werden und kein



Material an die Oberfläche befördert wird. Angesichts der schwer zu entsorgenden Torfschichten in diesem Bereich sicherlich eine gute Entscheidung.

Nach Abschluss der Pfahlgründung rückte unvermittelt die Fa. Sturm an.

Neben der Erstellung der Bodenplatte galt es auch den Raum der ehemaligen „Mäusegruppe“ abzubrechen, der quasi die Schnittstelle zwischen Alt- und Neubau darstellt.





Die Beton- und Abbrucharbeiten konnten termingerecht fertiggestellt werden und der Holzbau aufgestellt werden.

Die Fa. Achter aus Aichach stellte die im Werk vorgefertigten Wandelemente auf und innerhalb weniger Tage stand das Gerippe unseres Kindergartens und man konnte sich zum ersten Mal einen Eindruck von den Dimensionen des Gebäudes machen.

Um den Bau noch vor dem Winter „dicht“ zu bekommen und damit die Arbeiten im Innenbereich nahtlos fortsetzen zu können, machten sich die Zimmerer unvermindert an die Dacharbeiten.

Diese konnten schließlich vor dem Winter abgeschlossen werden und die Trocken-

bauer, Elektroinstallateure, Heizungsbauer, Wasserinstallateure und viele weitere Gewerke gingen an die Arbeit.

Insgesamt wurden im Laufe der kommenden Monate beispielsweise

- 2.000 m² Trockenbauplatten

- 17.250 m Elektroleitungen

- 650 m² Estrich

- 350 m³ Dämmung

und unzählige weitere Materialien eingebaut. Alle beteiligten Firmen haben trotz des sehr sportlichen Zeitplans und trotz der Corona-bedingten Herausforderungen

Hand in Hand gearbeitet.

Dafür möchte ich an dieser Stelle allen Handwerkern aufs herzlichste danken!

Auch den Architekten und Fachplanern gilt





mein besonderer Dank.
 Noch während des Innenausbau des Neubaus entschied sich der Gemeinderat im Dezember 2021, den Altbau ebenfalls komplett energetisch und auch optisch zu sanieren. Eine Entscheidung, deren Sinnhaftigkeit allen erst ein paar Monate später bewusst wurde, als Zinserhöhungen und Baukostensteigerungen diese Sanierung wesentlich teurer gemacht hätten. Somit wurde also parallel zu den Arbeiten am Neubau die Sanierung des Altbaus geplant, was den Zeitplan bis zur Fertigstellung noch weiter verschärfte. Man beschloss, alle alten Holzfenster durch wärmedämmte Holz-Alu-Fenster zu tau-

schen, wie sie auch im Neubau bereits Verwendung gefunden haben. Außerdem wurde das schlecht gedämmte Dach des zweigeschossigen Anbaus mit einer Auf Dach-Dämmung versehen und die in die Jahre gekommene Eingangstür im Osten ersetzt. Doch auch im Innenbereich wurde einiges erneuert. Nachdem die Gruppenräume im Neubau im Juni 2022 soweit nutzbar waren zogen die beiden Gruppen aus dem Altbau um den damit Platz für die ausstehenden Arbeiten frei zu machen. So wurden im Flurbereich und in einigen weiteren Räumen der gleiche Holzboden



wie im Neubau eingebaut, Räume mit Trockenbauwänden abgetrennt und Schallschutzdecken angebracht.

Doch die gravierendste Aufwertung ist sicherlich die komplette Sanierung und Erweiterung der Sanitäreinrichtungen im Altbau. Im Zuge dieser Maßnahme wurden nicht nur neue Fliesen und Sanitäreinrichtungen eingebaut, sondern auch komplett alle Leitungen erneuert.

Dank der umfangreichen Sanierungsarbeiten im Altbau erscheint der Kindergarten nun innen und außen wie aus „einem Guss“ und ist jetzt insgesamt für viele Jahre auf einem sehr guten baulichen Stand!

Nachdem schließlich über Monate an allen Ecken und Enden gleichzeitig gearbeitet wurde, haben wir erreicht, woran wir selbst zeitweise nicht geglaubt haben:

Wie geplant konnte das neue Kindergartenjahr 2022/2023 für alle Kinder im neuen Gebäude starten!

Auch bei den Kosten gibt es Positives zu berichten. So werden wir, auch wenn zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Textes noch nicht alle Schlussrechnungen der einzelnen Gewerke vorlagen, innerhalb des ursprünglich kalkulierten Kostenrahmens abschließen können.





Für den Erweiterungsbau (Neubau) werden so ca. 3,1 Millionen Euro Baukosten auflaufen, die im Januar 2021 beschlossene Sanierung des Altbaus wird ca. 750.000 Euro kosten.

Diese „Punktlandung“ ist keine Selbstverständlichkeit sondern der Verdienst von vielen Menschen und das Ergebnis von viel Fleiß, wahnsinnigem Engagement und gesundem Pragmatismus!

Entstanden ist ein hochmodernes Gebäude, das allen Belangen genügt, die an einen zukunftsfähigen Kindergarten und einen attraktiven Arbeitsplatz gestellt werden.

Doch überzeugen sie sich selbst.



Impressionen

















Der Außenbereich

In den letzten Zügen befindet sich gerade die Fertigstellung des Außenbereichs. Dieser wurde komplett neu geplant und gebaut.

Neu ist der komplett separate Krippen-Gartenbereich, der heutzutage vorgeschrieben ist. Hier finden die Kleinsten neben einem großen Sandkasten, einer Kletterburg und einer Nestschaukel viel Platz zum Toben.

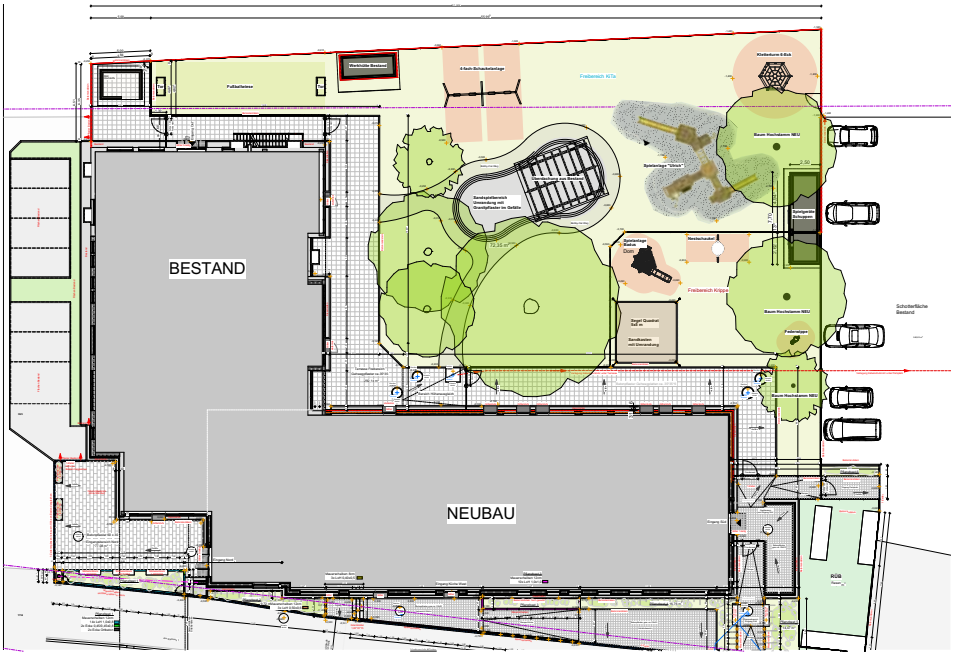
Im Kindergartenbereich wurden eine große Kletteranlage mit verschiedensten Angeboten, eine großzügige Schaukelanlage

sowie ein riesiger, von einer Bobby Car-Rennbahn eingerahmter Sandkasten erstellt.

Ein absolutes Highlight ist sicherlich unser Mini-Fußballfeld, das bereits den passenden Namen „Knirpsbacharena“ erhalten hat.

Der ursprünglich sehr große Garten wurde aufgrund der Baumaßnahme stark beschnitten. Es ergeht ein großer Dank an unseren Nachbar Hans Sedlmeir, der uns dankenswerterweise einen Teil seiner angrenzenden Wiese verpachtet hat. So konnte die Gartenfläche vergrößert und somit das Angebot für die Kinder wesentlich verbessert werden.





Vorstellung der Künstler

Nadine Schweizer

Wer unseren neuen Kindergarten betritt, dem fallen sofort überall unzählige kleine und große Zeichnungen auf. Kindgerecht und mit unglaublich viel Liebe zum Detail hat Nadine Schweizer aus Igenhausen,

selbst Mutter eines unserer Kinder, das ganze Gebäude verschönert und mitgestaltet. Dafür sind ihr alle Kinder, Eltern und Beschäftigte unseres „Hauses für Kinder“ zu großem Dank verpflichtet. Auch die Titelseite dieses Heftes stammt von ihr. Hier möchte sich diese talentierte Künstlerin bei Ihnen vorstellen:



Hallo! Mein Name ist Nadine Schweizer und das ist mein Label "völlig verpinselt".

Kurz zu mir:
Ich wohne mit meiner Familie in Igenhausen, bin gelernte Arzthelferin und habe nun seit einem Jahr aus meinem Hobby ein Kleingewerbe gemacht.

Bei "völlig verpinselt" findest du individuelle und persönliche Zeichnungen. Das heisst, du hast eine Idee für ein Geschenk, benötigst aber noch die passende Karte oder ein Bild dazu? Dann melde dich bei mir! Ich male jedes Werk passend zu den Vorstellungen der Kunden und konnte damit bisher vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



Du suchst nach einer ganz besonderen Deko für dein Zuhause oder die nächste Feier? Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, egal ob Spruch-Poster oder Tiermotiv fürs Kinderzimmer, sowie Tischkarten zur Hochzeit - hier bist du richtig!



An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an den Kindergarten, wie auch an den Bürgermeister für das Vertrauen in mein damals noch unbekanntes Können!

Übrigens verkaufe ich auch schon meine eigens entworfenen Post- und Klappkarten. Diese können gerne persönlich bei mir Zuhause erworben werden oder ihr bestellt sie einfach unter meiner Emailadresse:
v.verpinselt@gmail.com



Eventuell habt ihr sogar schon ein paar meiner Werke gesichtet.

Ich hatte die große Ehre die künstlerische Gestaltung des neuen Kindergartens in Hollenbach zu übernehmen. Von kleinen Details wie dem Wochenplan, über Zeichnungen und Poster die überall zu finden sind bis hin zum Logo, durfte ich mich austoben.



Solltest nun auch du Interesse an meiner Kunst gefunden haben, findest du mich über folgende Portale:



@voellig.verpinselt



@Nadine Schweizer

Etsy.de: voellig verpinselt

KONTAKT

Nadine Schweizer
Am Bruckfeld 15, 86568 Igenhasuen

Stefan Bauer

Ein besonderer Blickfang zielt den Außenbereich des Kindergartens. Ein gewaltiger Eichenstamm, der vom Friedberger Motorsägen-Künstler Stefan Bauer gestaltet wurde.

Der Stamm stammt von der Familie Gerlach aus Motzenhofen, die diesen der Gemeinde Hollenbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Er ist ca. 300 Jahre alt und stand bis vor wenigen Jahren im „Zentrum“ Motzenhofens gegenüber des Wanerhofes (Fam. Ziegler). Leider musste der Baum aufgrund von immer schlechter werdender Standsicherheit entfernt werden.

Auf Initiative von Bürgermeister Xaver Ziegler bezahlte ein Großteil der baubeteiligten Firmen die Arbeit von Stefan Bauer. Dieser schnitzte in fünf langen Arbeitstagen verschiedene Waldtiere, die allesamt auch in den Gruppennamen vorkommen, in den Stamm ein.

Eine Sitzfläche komplettiert das Werk. Der Stamm wurde am Hof der Ziegler in Motzenhofen gefertigt und vom Gemeindebauhof zum Kindergarten gebracht.

Unser großer Dank ergeht an alle an dem Projekt beteiligten Firmen und an unseren Künstler Stefan Bauer, der sich hier kurz vorstellen möchte:

Ich bin **Stefan Bauer** und wohne in einem Ortsteil von Friedberg (Bayern) in der Nähe von Augsburg.

In meiner Lehrzeit habe ich mir meine erste Motorsäge gekauft, für Arbeiten auf dem Grundstück meiner Oma. Auch wenn sie nie viel im Einsatz gewesen ist, war ich damals stolz eine eigene Säge zu besitzen. Viele Jahre später hat mich diese Faszination immer noch nicht verlassen. Mit der Zeit gesellten sich zu der ersten Säge weitere dazu, aus Spaß an der Technik, am Schrauben und der Freude beim Arbeiten mit Holz.



Immer wieder sah ich Motorsägen Künstler auf Märkten oder im Fernsehen und war jedes Mal fasziniert wie genau mit so einer Säge und dem nötigen Geschick gearbeitet werden kann.

Als ich auf einem Motorsägen Treffen vor ein paar Jahren auf einen Schnitzer getroffen bin, war mir klar, dass muss ich auch probieren.

Tja, was soll ich sagen. Im Mai 2016 schnitzte ich meine erste Eule, und wenn man sich erst einmal getraut hat, will man nicht mehr damit aufhören.

Trotz dem Lärm der Säge ist man komplett gefangen von dem was da vor einem entsteht und vergisst alles um einen herum bis man fertig ist.



Unser Team



„Mit Herz, Hand und Verstand haben wir es uns zu unserer beruflichen Aufgabe gemacht, familienfreundliche und mitarbeiternahe Wegbegleiter zu sein.

Und unsere Tätigkeit ist mehr als ein Beruf – sie ist eine Berufung.“

Johanna Ede

Tanja Sturm





Helfer Edith



Schmidt Melanie



Birkmeir Andrea



Herb Johanna



Schwaiger Carola



Jakob Gabriela



Konrad Julia



Seybold Daniela



Lechner Sybille



Asmar Nour



Dimen-Bedegi Adel



Fischer Michaela



Galle Lydia



Haider Petra



Hefele Tanja



Palaoro Ute



Prasse Melanie



Prasse Sophie



Lampe Andrea



Meider Anna



Scherer Corona



Winter Franziska





bei Gott bin
ich geborgen
GESTERN
HEUTE
MORGEN